

***Melica picta* C.KOCH, das "Bunte Perlgras"
im Ulmer Raum wiederentdeckt**

von
Lothar Krieglsteiner
Hermann Muhle
Reinhard Sailer

Abstract: *Melica picta* (*Poaceae*) is reported the first time for the valley of the river Blau (Germany, Baden-Württemberg, Schwäbische Alb close to Arnegg, MTB 7525). Regionally it was reported for the Lonetal and seems to be present only in small local populations. Since it may be overlooked, a drawing is added.

Keywords: *Melica picta*, "pearlgrass", *Poaceae*, distribution, Southern Germany

Das mindestens seit 1955 im Ulmer Raum nicht mehr gefundene Süßgras *Melica picta* C. Koch konnte an 2 Stellen im Blautal nachgewiesen werden. Der neue Fundpunkt ordnet sich lückenlos in die Verbreitungskarte bei HÄUPLER & SCHÖNFELDER (1988) ein. Er vermittelt zwischen Vorkommen im Schönbuch sowie im Jagsttal (n.ö. Schwäbisch Hall) und der Frankenalb (ausgedehnte Vorkommen; 25 MTB im Norden, 10 MTB im Osten); der am nächsten gelegene rezente Fundpunkt auf der Schwäbischen Alb liegt in MTB 7522 Münsingen-NW. Die bei RAUNEKER (1984) vorliegenden Angaben datieren von 1935 (Hausen o. Lone, v. Arand-Ackerfeld) sowie vor 1955 (K. Müller, Lonetal bei Bernstadt). Das nach SCHUBERT & VENT (1986) submediterrane, südtemperate und subkontinentale, europäische Florenelement wird außerdem für Hessen (MTB 4822) und die Baar (3 MTB) angegeben. Die Fundorte der südwestdeutschen Vorkommen gibt GRÜNINGER (1967) an. Es gilt als kennzeichnende Art der *Carpino-Fagetalia* (*Cephalanthero-Fagion* u.a.), der *Quercetetea pubescenti-petraeae* sowie der *Crataego-Pnwelea* (*Berberidion*), also wärmeliebender Wälder und Gebüsche mit eher geringem Jahresniederschlag. Es wurde auch schon in Kiefernwäldern und an bebuchten Straßenböschungen gefunden (GRÜNINGER 1967, SCHUBERT & VENT 1986). Es scheint kalkhaltige Parabraunerden zu bevorzugen. Seine Hauptverbreitung liegt in der südosteuropäischen Trockenwaldregion vom Kaukasus durch die Ukraine nach Bulgarien, "Jugoslawien" und Siebenbürgen (GRÜNINGER 1967, vgl. Karte!) Das disjunkte mitteleuropäische Areal kann nach GRÜNINGER als

Relikt der Tertiärzeit oder eines älteren Interglaziales (Zwischeneiszeit) aufgefaßt werden; die "Pflanze bewohnt das gletscherfrei gebliebene Gebiet zwischen eiszeitlicher alpiner und nordischer Vereisung". Als weitere pontische Arten mit ähnlicher Verbreitungstendenz führt der Autor *Melica transsilvanica*, *Lathyrus pannonicus*, *Scorzonera purpurea* und *Onosma arenarium* an.

Während einer Exkursion der Universität Ulm entdeckte der erste Verfasser das ihm vorher schon von einem Fund im Jagsttal bekannte "Bunte oder Bemalte Perlgras" *Melica picta* C.KOCH (Lat. pictus = bemalt) an einem Kalk-Wegrand eines Kalk-Buchenwaldes auf Para-Braunerde am Südhang der Schwäbischen Alb zum Blautal:

20.5.1989 - MTB 7525/3, "Katzental" nahe "Brunnenstein" zwischen Gerhausen und Arnegg, ca. 540 m NN

Die Pflanze scheint dort standorttreu zu wachsen, sie konnte auch in den Jahren 1990 und 1991 wiedergefunden werden. Sie besiedelt einen Streifen von etwa 50 m Länge entlang des quer verlaufenden Waldweges relativ dicht. Begleitpflanze ist u.a. *Thlaspi montanum*. Eine potentielle Gefährdung des Vorkommens besteht hinsichtlich des Älterwerdens der Bäume und damit nachlassender Sonneneinstrahlung, die das Vorkommen im Halbschatten ermöglicht, was aber noch einige Jahre ausbleiben dürfte. Einer konkreten Gefahr der Wegrandpopulationen durch Wegebauarbeiten und Sammeln sollte vorgebeugt werden; Forstdienststellen sollten auf das interessante Pflanzenvorkommen hingewiesen werden und Naturfreunde sollten um die hochwertigen Standorte der Fundstelle herumgeführt werden. Es handelt sich um einen wärmeliebenden Buchenwald (Verband *Cephalanthero-Fagion*, Assoziation v.a. *Carici-Fagetum*) und Schluchtwälder (montan, u.a. mit *Lunaria rediviva* und *Ratiunculus plataniifolius*) sowie um Trockenrasen- und Felsgesellschaften (mit *Polygonatum officinale*, *Leontodon incanus*, *Dianthus gratianopolitanus*, *Draba aizoides*, *Hieracium humile* u.a.), vor allem am talwärtigen Waldrand.

Der an der Exkursion beteiligte R. SAILER konnte wenige Tage darauf an einer weiteren Stelle im Bereich des Blautales fündig werden:

22.5.1989 - MTB 7525/3, sw. Arnegg oben am Felsen am Hang zur Straße Richtung Ermingen, "Lenzerhalde", ca. 540 m NN

Das Vorkommen erstreckt sich auf einige Pflanzen, die auf etwa 50 m² verteilt sind. Das Vorkommen ist lokal bedroht und weniger optimal entwickelt.

Weitere Vorkommen im Bereich des Blau- und Urdonautales sowie der Schwäbischen Alb sind wahrscheinlich, eine gezielte Suche an geeigneten Standorten könnte sich lohnen. Mit Sicherheit ist es jedoch wesentlich seltener als *M. nutans*, das eine wesentlich weitere ökologische Amplitude und in

Süddeutschland eine bis auf den Schwarzwald nahezu lückenlose Verbreitung aufweist.

Das seltene Gras unterscheidet sich von dem nahe verwandten und sehr ähnlichen, häufigen "Nickenden Perlgras" am sichersten durch die Ligula ("Blatthäutchen"), die bei letzterem stets sehr kurz und oft fransig-reduziert und deutlich bräunlich (oft auch wie im Blütenbereich mit Violetton) und derb ausgebildet ist. Die Ligula von *M. picta* ist deutlich ausgebildet, lang (mindestens um 1 mm, oft länger), weiß und häutig. PAPP (1933) gibt die Ligula-Länge bis 1,5 mm an. Auch sind die Hüllspelzen der bei *M. picta* auch ein wenig dickeren, walzlicheren, bei beiden Arten armbblütigen Ährenstände bei *M. nutans* dunkel purpur- bis violettbraun überbönt, während sie bei *M. picta* eher grünlich, oft mit braunen (selten violettlichen, mehr weinbraunen) Streifen und/oder Überlagerungen versehen sind; *M. picta* ist außerdem mehr dicht-, *M. nutans* eher lockerrasig. Weitere Unterscheidungskriterien sind (nach PAPP und GRONINGER) die Länge der Ähren (*M. picta* bis 6 cm, *M. nutans* bis 10 cm) und der Ährchen (AL *picta* 6-8 mm, *M. nutans* bis 6 mm) sowie der Hüllspelzen. Die plastische *M. nutans* kann, vor allem an sehr sonnigen, trockenen Standorten, Formen entwickeln, die *M. picta* sehr ähneln (auch in der Farbe und Größe der Ähren) und die praktisch nur durch das derbe, kurze Blatthäutchen erkannt werden können. Anhand der Färbung der Hüllspelzen unterscheidet PAPP (1937) zwei Taxa: forma *viridiflora* v. SEEMEN (grünlich, an der Spitze etwas violett) und forma *rubriflora* v. SEEMEN (rötlich-violett, am Rande etwas orange-rötlich). Demnach ist die Kollektion aus dem Jagsttal klar forma *viridiflora* zuzuordnen, während die Ulmer Aufsammlung zumindest teilweise stärker lilabraun überlagerte neben nahezu rein grünen Hüllspelzen aufweist. Auch GRONINGER (1967) ordnet alle seine südwestdeutschen Kollektionen der forma *viridiflora* zu. Belege finden sich im Privatherbar des Erstautors.

Dank

Wir danken Frau Ch. Necker (Biologie V, Universität Ulm) für die Erstellung der Detailzeichnungen. Abbildung: *Melica picta* - links: Habitus Horstbasis, rechts: Habitus Ährenrispe, Mitte oben: Blattbasis mit langem Blatthäutchen, Mitte unten: *Melica nutans* Blattbasis mit kurzem Blatthäutchen

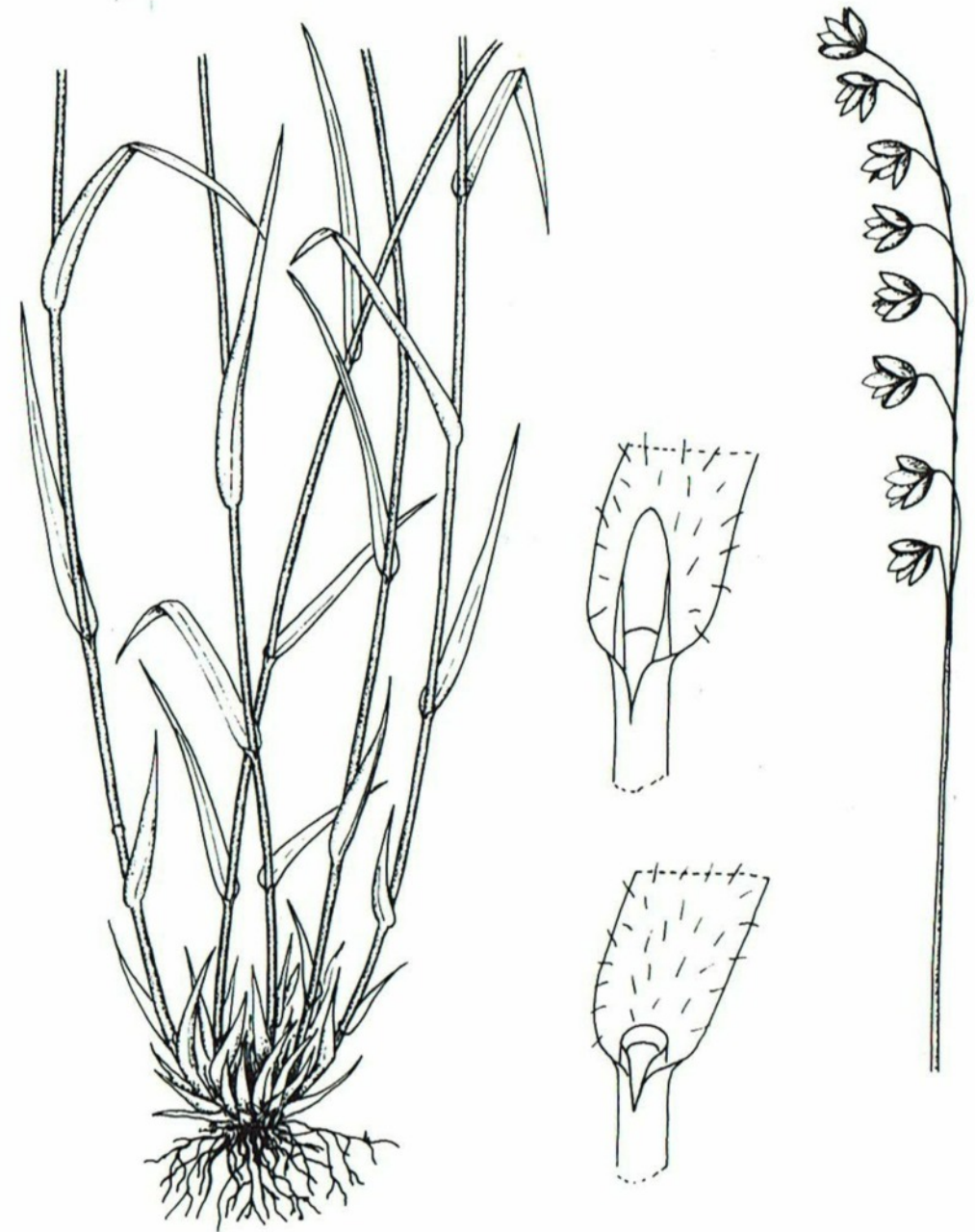


Abbildung: *Melica picta* - links: Habitus Horstbasis, rechts: Habitus Ährenrispe, Mitte oben: Blattbasis mit langem Blatthäutchen, Mitte unten: *Melica nutans* Blattbasis mit kurzem Blatthäutchen

Literatur

- GRÜNINGER, W. (1967): Neue Funde des Bemalten Perlgrases *Melica picta* (KOCH) - Jahreshfte Ges. Naturk. Württ. 122: 126-128
- HÄUPLER, H. & SCHÖNFELDER U. Mitarbeiter (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. Ulmer, Stuttgart
- PAPP, C. (1933): Monographie der europäischen Arten der Gattung *Melica* L. Botanische Jahrbücher für Systematik, Pflanzengeschichte und Pflanzengeographie 65: 275-348
- RAUNEKER, H. (1984): Ulmer Flora. Mitteilungen des Vereins für Naturwissenschaft und Mathematik Ulm/Donau 33: 1-280.
- SCHUBERT, R. & W. VENT (1986): Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD, Band 4 (kritischer Band), 6. Aufl., Volkseigener Verlag Volk und Wissen Berlin.

Autoren:

Lothar Krieglsteiner, Kapellenstr. 14
89134 Blaustein-Weidach
Hermann Muhle, Universität Ulm
89069 Ulm
Reinhard Sailer, Mühlhäule 7
89134 Blaustein-Arnegg